

Am zweitletzten Vormittag der Uos

Autor(en): **Hürlimann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 46

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

allein schon auf 300 Meldungen gebracht und das Erfreuliche an der Bewegung ist, daß die organisierten Turner und Sportler nicht etwa eine Uebermacht bilden, sondern die Zahl der Bewerber, die normalerweise nicht auf Wettkampfpfätzen zu finden sind, ist eine ganz beträchtliche. Der Weg, der vom Schweiz. Landesverband für Leibesübungen eingeschlagen wurde, als er das Schweiz. Sportabzeichen schuf, erweist sich als der richtige.

Kleine Hinweise für Sportabzeichen-Kandidaten.

(vws.) Sämtliche Sportabzeichen-Bewerber sowie die Kampfrichter und Funktionäre sind in einer Kollektivversicherung eingeschlossen, die der Schweiz. Landesverband für Leibesübungen für die Gesamtheit der Prüfungen in allen Kantonen mit der waadtländischen Versicherung vereinbart hat.

Das ärztliche Zeugnis ist unerlässlich für die Bewerber der Altersklassen IV und V (von 40 Jahren aufwärts). Nur wer im Aktivdienst die Prüfung ablegt, muß das Zeugnis nicht beibringen. Die Abnahme der Leistungsprüfungen in der Armee erfolgt ab 1. Juli. Von der Prüfung im Aktivdienst sind ausgenommen der Ski-Test (Geschicklichkeitsprüfung) und das Rudern in beiden Uebungsgruppen. Wehrmänner, die keinem Sportverband angehören, sind bei der Prüfungsabnahme im Aktivdienst denjenigen Bewerbern gleichgestellt, die sich über eine Mitgliedschaft ausweisen. Die Gebühren, die erhoben werden müssen, sind also für alle Wehrmänner gleich.

Ausscheidungen für die Armee-Meisterschaften. (Si.) Ueber das vergangene Wochenende gaben sich die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Fliegerkompanien Stelldichein auf drei Plätzen, um die Ausscheidungskämpfe für die Ar-

mee-Meisterschaften in Basel zu bestehen. Es herrschte ein prächtiger Wettkampfbetrieb und zum Teil wurden ausgezeichnete Resultate erzielt. Nachstehend ein Auszug aus den verschiedenen Ranglisten:

Ausscheidung in Avenches. — Geländelauf, 4000 m: 1. Sdt. Ernest Wyler 15:19,2; 2. Lt. Fritz Kohli 15:29,4; 3. Sdt. Herm. Gurtner 15:31,6. — Schießen: 1. Oblt. Hans Troesch 20 Treffer, 178 Punkte; 2. Oblt. Herm. Kasser 20/175; 3. Wm. Wilh. Pfister 20/170. — Hindernislauf: 1. Kpl. Ernst Heimo 60,8 Punkte; 2. Gefr. Hans Gerber 57 P.; 3. Sdt. Eugen Müller 55,8 P. — Schwimmen, 300 m: 1. Kpl. Ernst Heimo 5:18,1; 2. Oblt. Hans Häberlin 5:29,6; 3. Sdt. Ernest Wyler 5:39. — Gesamtklassement: 1. Sdt. Rudolf Binggeli 60 P.; 2. Oblt. Ernst Widmer 61 P.; 3. Sdt. Hans Kaufmann 77 P.; 4. Kpl. Ernst Heimo 78 P.; 5. Wm. Fritz Kolb 86 P.; 6. Gefr. J. Nydegger 90 P. — Mannschaftsklassement: 1. Gruppe Oblt. Herm. Kasser 63 P.; 2. Gruppe Lt. Fritz Brenzikofer 70 P. (bessere Geländelaufzeit); 3. Gruppe Oblt. Ernst Widmer 70 P.; 4. Gruppe Oblt. Hans Troesch 152 P.

Ausscheidung in Thun. — Hindernislauf: 1. Soldat Werner Scherrer 69,3 P.; 2. Sdt. Alois Kaufmann 66,1 P.; 3. Sdt. Rindlbacher 64,1 P. — Schwimmen, 300 m: 1. Sdt. Alex Schmid 5:26; 2. Lt. Kurt Herzog 5:36,8; 3. Lt. A. Schoch 5:54,9. — Geländelauf, 4000 m: 1. Sdt. Robert Moser 13:12,8; 2. Wm. Josef Bauer 13:56,6; 3. Lt. A. Schoch 14:04,8. — Schießen: 1. Sdt. Hugo Uebelhard 20/185; 2. Wm. Josef Bauer 20/184; 3. Sdt. Erwin Stettler 20/176. — Gesamtklassement: 1. Adj. Georg Heufuß; 2. Sdt. Werner Scherrer; 3. Sdt. Viktor Schnyder; 4. Lt. Alphons Schoch; 5. Sdt. Alois Kaufmann; 6. Lt. Kurt Herzog.

Ausscheidung in Luzern. — Schießen: 1. Sdt. Bühler 20/183; 2. Sdt. Erb 20/180; 3. Gefr. Specker 20/179. — Hindernislauf:

1. Sdt. Maurer 75,2 P.; 2. Lt. Himmelsbach 74,8 P.; 3. Wm. Pletscher 70 P. — Schwimmen, 300 m: 1. Sdt. Maurer 5:03,7; 2. Lt. Strupler 5:46,7; 3. Kpl. Peyer 5:48. — Geländelauf, 4000 m: 1. Sdt. Handloser 12:59; 2. Gefr. Ciseri 13:33,2; 3. Sdt. Maurer 13:38,2. — Gesamtklassement: 1. Sdt. Maurer 11 P.; 2. Lt. Himmelsbach 47 P.; 3. Oblt. Ahl 56 P.; 4. Wm. Bitterli 60 P.; 5. Lt. Strupler 66 P.; 6. Gefr. Ciseri 69 P. — Mannschaftsklassement: 1. Gruppe Lt. Himmelsbach 377 P.; 2. Gr. Oblt. Ahl 533 P.; 3. Gr. Lt. Strupler 635 P.; 4. Gr. Lt. Kellerhals 649 P.; 5. Gr. Oblt. Breitler 686 P.

Trainingsblätter für die Armee-Meisterschaften. Um das Training systematisch und wirkungsvoll zu gestalten, ist es notwendig, daß periodisch die Leistungen in den einzelnen Disziplinen gemessen und notiert werden. Nur so kann man den Stand und die effektive Wirkung des Trainings kontrollieren.

Um diese Kontrolle zu erleichtern, liefern wir in unserer Kp. Trainingsblätter drucken, die uns sehr wertvolle Dienste leisten. Auf der Vorderseite können die Leistungen im Geländelauf, Hindernislauf und Schwimmen eingetragen werden, und auf der Rückseite befindet sich ein Standblatt für das Schießen. Von diesen Trainingsblättern liefern wir eine größere Auflage drucken und sind so in der Lage, auch andern Kp. zu sehr günstigen Preisen solche Trainingsblätter abzugeben. Die Preise sind folgende: 20 Stück Fr. 2.50, 50 Stück Fr. 5.50, 100 Stück Fr. 9.—, 500 Stück Fr. 40.—. Gegen Einsendung des entsprechenden Befrages an Lt. Meili, Geb.Mit.Kp. 5, Walkestr. 11, Winterthur, werden die Trainingsblätter umgehend zugestellt. Auf Wunsch und gegen Einsendung von 20 Rp. für Porto wird ein Probe-Exemplar zugestellt.

Am zweitletzten Vormittag der



Auch an diesem Freitag, am zweitletzten Tag der Unteroffizierschule, warf der Wachtmeister peinlich genau 0500 die Türe aus dem Schloß und gleichzeitig das unerbittliche «Auf! Tagwache!» in das Zimmer.

Sie warfen die Decken zurück und der eine griff sich, auf dem Bettrand sitzend, an die Stirne:

«Was wird denn heute gespielt?»

«Ah, natürlich, Sportabzeichen —» gab er sich die Antwort und schnallte die blauen Turnschuhe an die Füße.

Die Kasernenwache hißte eben die im Sturm verblichene Fahne, als kurz nach 6 Uhr die 5 Klassen der UOS schräg über die große Luzerner Allmend auf den Sportplatz der Stadt marschierten.

Damit rollte bereits der Tagesbefehl, der auch heute in altgewohnter Einfachheit, aber mit verborgener Härte und strenger

Arbeit, am Schwarzen Brett an einem Reifnagel im Morgenwinde fächelte.

«Herr Oberleutnant, ich melde die dritte Klasse bereit!»

«Danke. Bitte, eintreten!»

Das fiel einem gleich am Anfang auf: auch hier auf dem Sportplatz war Strenge und straffe Disziplin nicht vergessen. Die Klassen standen in gerichteter Viererkolonnen hintereinander und der Sportoffizier gab noch einige organisierende Bemerkungen:

«Zunächst turnen wir dort auf der 400-m-Bahn eine kurze Lockerungsgymnastik.

Das Wetter und die Temperatur sind für unsere Arbeiten äußerst günstig.

Keiner sitzt unnötig herum; es muß immer gearbeitet werden.

«Auf der Bahn — in Viererkolonnen — Sammlung!»

Unteroffizierschüler, Zugführer und Klas-

senlehrer marschierten in leichter Sportkleidung im Lockerungsschritt auf der Bahn:

«Und daß wir Jungsoldaten
Den Eid dir, Heimat, halten,
Das walt' der liebe Gott ...»

Nationale Jugend? Der Gedanke lag verflucht nah, aber darüber zu diskutieren ist zwecklos. Wichtig ist nur, daß die Erkenntnis immer mehr Boden gewinnt, daß unsere Jungen ihren Körper trainieren, die Muskeln stählen und die Knochen gelenk machen müssen. Denn wir müssen aus unserer Jugend harte, energische, willige und tapfere Menschen machen, getreu dem Satze, den unser General an den Armee-meisterschaften in Thun ausgesprochen hat:

«Ein schwacher Körper befiehlt, ein starker gehorcht.»

An verschiedenen Anlagen wurden die einzelnen Disziplinen durchgeturnt.



Nr. 5127 BRB vom 3. 10. 1939

Unsere schöne Heimat

Jungfraugebiet

Die Sache war organisiert und vorbereitet. Es klappte.

«Herr Oberleutnant, ich melde die Klasse für die Hochsprung-Disziplin bereit.»

Außer einem erfüllen alle die Forderung.

«Melden Sie die Klasse ab und stellen Sie sich bereit zum Kugelstoßen!»

«Zu Befehl, Herr Oberleutnant!»

Hier fühlt jeder deutlich, daß ihm Technik und Training fehlen. Die Einerkolonne war noch reichlich lang, als der Sportoffizier, von den Leistungsblättern aufblickend, rief:

«Dritter und letzter Versuch!»

Wäre auch diese Disziplin geglückt, hätt's so mancher gleich an diesem Vormittag geschafft. Aber was noch nicht ist, — wir haben Zeit bis zum Ende der RS. Vor dem 400-m-Lauf, den fast alle tapfer schlugen, saßen wir einige Minuten auf dem Rasen.

Uns gegenüber gähnte eine leere, unfreundliche Tribüne, die ihr Dach über zahllose, hohle Sitzreihen in den heitern Himmel schob.

So muß es werden, dacht ich für mich. Die Tribünen müssen entvölkert werden und dafür müssen die Menschen selber über die Latte springen. Die Jugend muß nicht Höchstleistungen beklatschen, sondern selber die Kugel mindestens 8 Meter stoßen. Es ist recht, wenn keine Photographen und Reporter mehr durch das Stadion rasen, weil die Aschenbahn nicht mehr eine Sensation eines seltenen Sonntagnachmittags ist, sondern zur täglichen Selbstverständlichkeit wird. Es ist nicht mehr als recht, daß die Jungen plötzlich mehr Freude bekommen an einem eigenen Paar Ski und einem geglückten Christania, als an dem Startnummerverzeichnis, das die Leitung eines aufgeblähten Skifestes herausgegeben hat ...

Wir wollen die Jugend nicht der Familie, aber einer lähmenden Gesellschaft, düstern Lokalen und trüben Kinos entreißen, in den Jungen die Freude für die Natur und für unsere Heimat wecken. Durch Wandern, Schwimmen, Schießen und Turnen sollen sie der Familie und dem Volke erhalten bleiben. —

«Du, schau, dort ist der Herr Oberst!» tönte es plötzlich begeistert hinter mir. Wir sahen ihm gespannt zu, wie er mit jugendlichem Schwung und mit Leichtigkeit die Bedingungen der Altersklasse III erfüllte. Es war dies für uns ein Ansporn, auch das letzte, die 10 km, noch freudig unter die Sohlen zu nehmen.

1015 10,000-m-Lauf. So der Tagesbefehl.

Wir stellten uns klassenweise zusammen und schnürten uns die Startnummern um.

Die zweitletzten bis eben noch den 400er durch.

Hinter uns trainierten einige Menschen aus dem bürgerlichen Leben mit Speer und Diskus.

«Du, die schaffen prima», sagten sie zueinander.

Und sie wußten nicht, daß wir ohne be-

fohlenes Training — abgesehen von dem täglichen Frühturnen — hier auf der Piste schafften.

Daß wir heute morgen nur ganz ausnahmsweise einmal das Gewehr im Rechen liefen, um klar und deutlich zu beweisen, daß das Schweizer Militär Menschen braucht, die turnen, laufen, springen, schwimmen, schießen, auf die Zähne beißen können ...

«Auf die Plätze — Achtung — Los!»

Ein vernünftiges Tempo an der Spitze saugte die ganze Schule nach.

Mit den ersten drei Runden brachte man Herz, Lunge und Beine in tourengeleichen Einklang. Die «Maschine» lief.

«Noch 19 Runden» tönte es durch das Megaphon.

Am Rande der Bahn kontrollierte der Sportoffizier mit der Uhr:

«32 Minuten 15 Sekunden. Tempo ausgezeichnet!»

Neben dem Klassenlehrer trabte im gleichen Schritt Füs. J. er hatte nicht geglaubt, daß er durchhalten würde — aber morgen wird er ja Unteroffizier sein, deshalb nicht nachlassen, die Fäuste ballen, den Kopf hoch tragen — «Noch eine Runde!»

Mit wenigen Ausnahmen geht die ganze Schule en bloc, im gleichmäßigen Tempo durchs Ziel. Einfach nur die Pflicht erfüllend, wie gestern bei der Einzelausbildung, oder heute nachmittags wieder bei der Arbeit am Lmg. Nicht auf hungrige Kameramäuler wartend, nicht an süße Ehrendamenlippen denkend. —

«Herr Oberleutnant, ich melde die Klasse ab.»

1155 war auch heute die Fafmannschaft

zum Abmarsch bereit und 1330 meldete der Führer — rechts dem Klassenlehrer:

«Herr Oberleutnant, ich melde die Klasse zum Exerzieren bereit!»

Während drunten in der Putzhalle die Unteroffizierschüler den Staub peinlich aus den Nägeln der Gebirgsschuhe bürsteten, saß droben im Zugführer-Zimmer ein Leutnant am großen Tisch. Zwischen Reglementen und roten RS-Befehlen rechnete er auf einem zerknitterten Meldeformular folgendes aus:

Altersklasse I:

1. 80-m-Lauf	erfüllen	77 %
2. Weit- oder Hochsprung	»	77 %
3. Kugel- oder Steinstoßen	»	77 %
4. Schwimmen oder Schießen	»	100 %

NB. Die Bewerber der Altersklasse I hatten an diesem Vormittag keine Gelegenheit, die Leistungsgruppe 5 (Dauerleistung) zu erfüllen.

Altersklasse II:

1. 100-m- oder 400-m-Lauf	erfüllen	70 %
2. Weit- oder Hochsprung	»	70 %
3. Kugel- oder Steinstoßen	»	35 %
4. Schwimmen oder Schießen	»	100 %
5. 10-km-Lauf	»	100 %

Von 20 Bewerbern der Altersklasse II erschaffen sich 7 das Sportabzeichen.

Freudig spannte der junge Zugführer ein Blatt in die «Hermes», tippte die Resultate und legte das gefaltete Papier in das Kuvert des Klassenlehrers. Während man im Zimmer der UO-Schüler noch singen hörte — es war kurz vor 2200 — zog die Wache die Fahne ein. Im Wachtlokal hing ja der Befehl: Wenn es dunkelt, wird die Fahne eingezogen.

Lt. Hürlimann Hans.

